

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 698-82.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag „Tagblatthaus“ Nr. 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Hermannstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile 70 Wtg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für örtliche Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen entwerfender Redaktion. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49

Freitag, 30. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 50. • 68. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Die Reichstagswahlen.

Ein Vorstoß der Oppositionsparteien gegen das Weiterbestehen der Nationalversammlung.

Br. Berlin, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wir erfahren, daß die Oppositionsparteien der Nationalversammlung beabsichtigen, im Laufe des Monats März einen Vorstoß gegen das Weiterbestehen der Nationalversammlung zu unternehmen. Man will die sofortigen Neuwahlen des Reichstags durchsetzen, indem man mit allen zu Gebote stehenden Mitteln darauf drängt, daß die deutsche Reichsverfassung, die 1 1/2 Jahre bereits in Kraft ist, zur Durchführung gelangt. Notigenfalls ist in Aussicht genommen, daß die Oppositionsparteien im März oder April ostentativ ihre Mandate zur Nationalversammlung niederlegen.

Ein brasilianisch-deutsches Kreditabkommen.

Br. Zürich, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Schweizer Blättern zufolge fanden Ende vergangener Woche in Zürich Besprechungen zwischen Vertretern eines portugiesisch-brasilianischen Finanzkonsortiums und Vertretern Deutschlands über ein brasilianisch-deutsches Kreditabkommen statt. Das Abkommen, dessen Zustandekommen als gesichert betrachtet wird, betrifft eine großzügige Versorgung Deutschlands mit brasilianischen Kaffees und Lebensmitteln, für die das Finanzkonsortium Deutschland einen langfristigen Kredit gewähren würde.

Kandidaten für den Friedensnobelpreis.

mz. Stockholm, 29. Jan. (Havas.) Die Namen des Präsidenten Wilson und des Generals Lange sind als erste auf der Liste der Nobelpreissträger für den Friedenspreis 1919 und 1920 gesetzt worden.

Die oberste Heeresleitung in Frankreich.

W. T. B. Paris, 30. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Nach dem „Echo de Paris“ sieht sich die oberste Heeresleitung in Frankreich folgenden Vorschlägen zusammen: Marschall Foch bleibt Höchstkommandierender aller alliierten Streitkräfte; Marschall Petain ist Oberkommandierender der französischen Armee; zugleich Vizepräsident des Obersten Kriegsrats. Ihm ist General Guai, Chef des Generalstabes, mit drei Unterabchefs zugeordnet. Der Oberste Kriegsrat wird durch den Kriegsminister präsidentiert. Als Mitglieder gehören ihm die drei Marschälle von Frankreich, Joffre, Foch und Petain, und die 10 Divisionsgenerale, denen in Friedenszeiten das Kommando einer Armee zusteht, an.

Poincaré Kommissar für Elsass-Lothringen.

mz. Berlin, 30. Jan. Wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, haben politische Persönlichkeiten in Paris vorgeschlagen, an Stelle von Millerand Poincaré zum Kommissar für Elsass-Lothringen zu ernennen.

Die Eisenbahnwerkstätten.

In der gestrigen Sitzung der preussischen Landesversammlung, über die wir bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe berichteten, führte der Eisenbahnminister Deser, nachdem der Abg. Hoffmann (U. S. P.) die Schließung der Eisenbahnwerkstätten als brutale Raubnahme bezeichnet hatte, folgendes aus:

Die Lokomotiven sind das A und O meiner Verwaltung. Wir haben im letzten Jahr 1181 neue Lokomotiven in den Betrieb gestellt. Die Arbeiter in den Werkstätten haben von 70 000 auf 100 000 erhöht. Trotzdem ist die Zahl der fertiggestellten Lokomotiven ständig gesunken. (Hört! Hört!) Es ist anzuschließen, daß der Eisenbahnbetrieb erhalten bleiben kann, wenn es so weiter geht. Ich muß aus diesem Grund meines Betriebes herauskommen. Erleben wir noch ein Jahr wie das letzte dann können wir uns nicht mehr aufreihen. Die Schließung der Werkstätten ist kein Akt der Brutalität, sondern eine pflichtgemäße Maßnahme gegen diejenigen, die uns an den Abgrund bringen wollen. Die Delegation aus Frankfurt habe ich mit Rücksicht nicht empfangen. Es handelte sich um entlassene Arbeiter, die nur unter gewissen Bedingungen einstellt werden konnten, und mit den Elementen, die zu uns kamen, konnte ich über die Bedingungen nicht verhandeln. (Wärm bei den Unabhängigen.) Um einen Tarifvertrag zustande zu bekommen, ist von meiner Verwaltung alles geschehen, was möglich war. Durch die ganz unmotivierten Wirtse Bewegung wurde der Abschluß der Verhandlungen unmöglich gemacht. Wenn mir jemand an die Gurgel greift — und die Eisenbahn haben ja die Hand an der Gurgel des Staates — so kann man sich nicht wundern, wenn ich die Hand energisch zurückziehe. Manche Werkstätten haben nur ein Ahtel dessen an Arbeit geleistet, was andere, in denen noch ein gewisses Gezeuereit worden ist, bei gleicher Kopfzahl fertiggestellt haben. (Hört! Hört!) Meine ernste Mahnung, nicht zu streiken, um die Kriegsgefangenen zurückzuführen zu können, die durch Maueranschlag verbreitet worden war, wurde heruntergerissen. (Lebhaftes Plauschen.) Nach meinem Empfinden gibt es keine größere Brutalität, und eine Arbeiterchaft, die passive Resistenz übt, kann man nicht länger entlassen. Deshalb erfolgte die Schließung der Werkstätten. Reichs- und Staatsregierung waren sich einig, daß in diesen Werken nur noch auf Afford-

erweitert werden kann. Wer mich hindert, die Werkstätten zum Besten des Landes auszuräumen, der muß hinaus. Ohne Arbeit kein Lohn. Die Gewerkschaften haben erklärt, es sei für sie unmöglich, sich für ein Affordsystem einzusetzen, deshalb hatten weitere Verhandlungen keinen Zweck. Ein Teil der Arbeiter hat sich schon bereit erklärt, zu den neuen Bedingungen zu arbeiten. Hoffe niemand auf das Ausland. Wir werden auf uns selbst gestellt bleiben. Hier handelt es sich um keine Parteifrage. Wir müssen alle gemeinsam arbeiten, um uns vor dem Untergang zu bewahren. (Lebhafter Beifall.)

Die Wiedereinstellung der Eisenbahner.

mz. Berlin, 29. Jan. Bisher haben sich zur Einstellung in den Eisenbahnwerkstätten unter den neuen Arbeitsbedingungen gemeldet: Bei der Werkstätte Berlin I über 2000, Berlin II über 800, Frankfurt a. M. 2000, Nied 950, Breslau I 1183, Breslau IV 203, Sebaltsbrunn 450, Stargard 388, Salbitz 550, darunter 100 Arbeiter, die bisher nicht bei der Eisenbahn beschäftigt waren. Aus den anderen Bezirken liegen noch keine Nachrichten vor.

mz. Berlin, 29. Jan. Der „Vol.-Anz.“ meldet: In der Eisenbahnerfrage folgt die sächsische Regierung dem preussischen Beispiel, und zwar auch insofern als die Einführung der Affordarbeit ins Auge gefaßt wurde, um die Staatsbahnen wieder rentabel zu machen.

Frankreich und Deutschland.

mz. Paris, 29. Jan. Im „Gaulois“ schreibt Arthur Meyer: Angehts des Sinkens unserer Valuta, die für uns nur gegenüber dem bisherigen Feinde günstig ist, muß jede Sentimentalität schwinden. Es ist völlig klar, daß wir die Handelsbeziehungen mit Deutschland wieder aufnehmen müssen. Wir müssen unsere Verbündeten durch Schnelligkeit wieder einholen.

Die „Times“ über Lettow-Vorbeck.

mz. Amsterdam, 28. Jan. (Drahtbericht.) Die „Times“ führt in einem Leitartikel über General v. Lettow-Vorbeck, dessen Heldengedenken das Blatt veröffentlicht, die Größe des Generals liegt in der heroischen Entschlossenheit, die ihn durch Tausende von Prüfungen des vieljährigen Tropenfeldzuges hob. Nur die moralische Kraft seiner geistlichen Persönlichkeit konnte solches vollbringen. Daß er den Krieg so rein und so ritterlich führte, war von den Kennern seiner Art erwartet worden. Das überaus schnelle an seinen Erzählungen sei die Standhaftigkeit seiner eingeborenen Truppen. Ihr Verhalten zeige, wie gefährlich es gewesen wäre, Deutschland ein tropisches Reich zu lassen.

Judenisch und Rolfshat.

mz. Stockholm, 30. Jan. (Havas.) General Judenisch wurde am 27. Januar, als er sich nach Helsingfors begeben wollte, durch General Dulakewitsch verhaftet. Man glaubt, daß Dulakewitsch im Einverständnis mit der estnischen Regierung gehandelt hat. Die alliierten Militärmissionen erhoben sofortigen energischen Einspruch bei derselben.

Dr. Amsterdam, 29. Jan. Die Werbung von der Auslieferung Poltschals an die Bolschewisten erregt unter den gebildeten Kreisen im ganzen Osten großes Aufsehen. Die Tschechen erklären, daß Rolfshat ausgeliefert werden dürfte, da man wärfen mußte zwischen der Auslieferung eines Mannes und einem Kampf, wobei die tschechischen Truppen Besche setzen, vollständig vernichtet zu werden. Der japanische Militärattaché erklärte die Tschechen, Rolfshat an Japan auszuliefern. Die Bolschewisten beschien die Stadt Wilna trotz der Anwesenheit von 500 Japanern und 1000 Chinesen, Wladimirskij befindet sich ebenfalls in den Händen der Revolutionäre.

Deutschland.

Dernburg über unsere Finanz- und Steuerpolitik.

mz. Berlin, 29. Jan. Der frühere Staatssekretär Dernburg sprach heute in einer Versammlung des Hansabundes über Finanz- und Steuerpolitik. Er verneinte, daß die Grundlagen einer gesunden Finanzpolitik gegeben seien. Die ganze Wirtschaft lebe vom Kredit und Ausverkauf Kreditwürdigkeit und Vertragstreue seien zurückgegangen. Es mangle an Unternehmungsgestir und Initiative. Die Steuerprojekte der Regierung bedeuteten die Verschlingung aller großen Vermögen und den Abbau aller höheren Einnahmen. Bei unserer mäßigen Lage könnten wir nicht ohne das Kapital auskommen. Die bestehende Wirtschaft dürfe man nicht totalsteuern, bevor man eine bessere habe.

Die Valuta-Konferenz.

mz. Berlin, 29. Jan. Die heutige Sitzung der ständigen Valutakommission, die im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Schröder stattfand, beschäftigte sich mit der schwierigen Lage des deutschen Marktes und mit der von angeseheren Persönlichkeiten verschiedener Länder ihren Regierungen gegebenen Anregung, eine internationale

nale Finanzkonferenz einzuberufen. Die Entschlüsse der ständigen Valutakommission werden ohne Verzug befristet gegeben werden.

Das Befinden Erzbergers.

mz. Berlin, 29. Jan. Professor Bleich erklärte heute nachmittags nach seinem Besuch beim Reichsfinanzminister: Der Krankheitszustand ist als absolut normal zu bezeichnen. Temperatur 36,4, Puls 88, Körperfunktionen tadellos. Die Kräfte haben sich gehoben. Es besteht die Hoffnung, daß der Minister seine Tätigkeit baldigst wieder aufnehmen kann.

Kleine politische Nachrichten.

Der neue deutsche Geschäftsträger in Paris hat Millerand seine Beglaubigungsschreiben überreicht. Dr. Mayer wird sich nunmehr für einige Tage nach Deutschland zur Regelung seiner Privatangelegenheiten begeben.

Die Bischofskonferenz in Fulda ist noch in mehreren Entschlüssen über die Wahrung der kirchlichen Rechte und nach Abänderung einer Ergebenheitsadresse nach Rom geschlossen worden.

Der Reichslandwirtschaftsminister für die deutsche Landwirtschaft erklärt, den besten Weg zur Sicherstellung der Volksernährung und zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Landwirtschaft in der sofortigen Anbahnung unmitteldbarer Lieferungsverträge zu erblicken. Mit der Fortführung der zu diesem Zweck eingeleiteten Verhandlungen ist er einverstanden.

Die bayerische Regierung beabsichtigt, wie wir hören, in kürzester Zeit die durch Reichsverordnung aufgeschobene Zwangsberufung von Leber infolge der schlechten Erfahrungen, die mit der freien Wirtschaft gemacht worden sind, von neuem einzuführen.

Die Beamtenbesoldung.

Die neue Besoldungsreform für die Beamten im Reich und in Preußen, deren Vorarbeiten abgeschlossen sind, sieht zwölf Besoldungsgruppen vor. Diese Gruppen sind wie folgt eingeteilt: 1. Beamte mit einfachen Dienstverhältnissen ohne besondere Vorbildung, 2. Bahnsteigwächter, Bedienstete, 3. Beamte mit gewisser Vorbildung oder verantwortungsvollem Dienst, 4. Betriebsbeamte, wie Schaffner, Weichensteller, Briefträger, Kassisten; 5. Beamte mit besonderer Vorbildung, mit handwerklicher oder gleichwertiger Nachausbildung oder in besonderer Verantwortungstellung, 6. Drucker, Triebwagenführer, Abfertigungsbeamte für einfache Dienstverhältnisse, Küster, Aufseher, Koffelhaken; 7. Aufstellungsstellen für die Gruppe 1 bis 8 und Anfangsstellen für den mittleren Dienst, 8. Telegraphisten, Kopiermeister, Lokomotiv- und Jungfer, Karzisten, Poststreckungsbeamte; 9. Assistenten; 10. Sekretäre (letztere gehören auch Redaktoren, Klementarichter, Zollmeister); 11. Oberschreiber; 12. Betriebsaufsichtsbeamte, Oberbahnhofsleiter, Betriebsingenieure, Oberzollensoren; 13. Aufstellungsstellen für die Gruppen 4 bis 8 und Anfangsstellen für höheren Dienst (Hauptassistenten, Verkehrsreferenten, Beamte expedierende Sekretäre, Postdirektoren); 14. Regierungsräte (Oberlehrer, Regierungsbaumeister, Post- und Finanzrat, Pfarrer, Studentate, ständige Hilfsarbeiter); 15. Landesregierungsräte (Regierungsräte mit Stellenzulagen, Oberkriegsgerichtsräte); 16. Ministerialräte (darunter Oberassistenten).

Die Dienstklasseneinteilung wird wesentlich vereinfacht und enthält Landstädte, mittlere Städte in zwei Gruppen, Großstädte in zwei Gruppen. Die Städte in den Dienstklassen gehören demnach zu den höheren Gruppen. Die Zuschläge stehen nur für Berlin und einige Großstädte fest. Die Zuschläge werden von dem Reichsfinanzministerium in Vorschlag gebracht werden. Das Grundgehalt soll danach in der Weise geregelt werden, daß das Anfangsgehalt zwei Drittel des Höchstgehalts beträgt. Dienstaltersstufen sind von 2 zu 2 Jahren (fast über drei Jahre) vorgesehen. Die Aufstufungsstufen betragen in Gruppe 1-6 15 Jahre, in Gruppe 7 16 Jahre, in Gruppe 8-10 14 Jahre, in Gruppe 11 12 Jahre, in Gruppe 12 8 Jahre. An Gesamtbezügen der Beamten ist ab 1. April vorgesehen:

Gruppe	Grundgehalt	Ortszuschlag	50% Teuerungszuschlag	Insgesamt
1	3000—4500	2000	2500—3250	7500—9750
2	3300—5100	2000	2850—3500	7950—10500
3	3600—5500	2000	3200—3750	8400—11250
4	4200—6300	3000	3600—4650	10800—13650
5	4900—7200	3000	3900—5100	11700—15300
6	5400—8100	3000	4200—5550	12600—16650
7	6000—9000	3000	4500—6000	13500—18000
8	6800—9600	3000	4850—6250	13950—18750
9	7000—10500	4000	5200—6750	14400—19650
10	8000—12000	4000	6000—7500	16000—21000
11	9000—14000	4000	6750—8000	20250—24000
12	12000—18000	4000	8000—11000	24000—32000

Es wird berechnet, daß durch diese Vorlage für die unteren Beamten eine Aufbesserung um 180 bis 200, für die mittleren Beamten um 160 bis 200, für die höheren Beamten um 140 bis 200 Prozent (bei Bemessung der Anfangs- und Endgehälter) eintritt. Das Steuerprivileg der Beamten soll fortfallen. Die Höhe der Teuerungszuschläge soll in kürzeren periodischen Zeiträumen durch das Parlament festgesetzt werden. An die Besoldungsreform soll sich eine Neuordnung der Dienstreue sowie der Reise- und Unzulagekosten anschließen. Die Besoldungsanordnungen der Länder sollen denen des Reichs unmittelbar angepaßt werden.

Für den Wiederaufbau!
Bleirohre
 werden in großen Mengen kurzfristig geliefert.
 Anfragen an die Kupfer- und Messingwerke, Aktien-Gesellschaft, Elberfeld, erbeten.

Elektr. Kochtöpfe,
 Platten, Herde, Bügeleisen, Hartrockner.
Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgym.

Brillanten, Perlen
 Gold- u. Silbersteinen, Besätze, Leuchter, Servier, goldene Uhren und Ketten, Platin per Gramm bis 100 Mk., Brennstifte, Gold- und Silbermünzen laufft
 Geighals, Webergasse 14. Telefon 4139.

Platin, Gold- u. Silbermünzen
 und Bruch
 kauft zu höchsten Preisen
Gullich, Webergasse 37, Laden.

Gold in jeder Form und Menge auch Münzen und Zähne **kauft**
Uhren u. Platin für hohen Preis zu Fabrikzwecken.
Bok Wiesbaden :: Kirchgasse 70 Tel. 6138. **Silber**

Achtung!
 Brillanten, Gold und Silber in jeder Form, sowie goldene Uhren laufft höchstgünstig
M. Arasnoborski
 Uhrmacher und Juweller **Wiesstraße 28.**
Berber
 und Teppiche jegl. Art, Silber- und Kunstgegenstände, Antiquitäten laufft zu höchsten Preisen
E. Klapper, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

Beim Verkauf von
Prismen- u. Offizier-Ferngläser
 bitte ich, mich zu besuchen, da ich den höchsten Preis zahle.
Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.
 Bitte genau auf Nr. 21 zu achten.

Offizier- und Prismen-Ferngläser
 verkauft man am vorteilhaftesten bei
Ludwig, Mauritiusstraße 6.
 NB. Kaufe auch gr. Posten von Händlern.

Kleider, Schuhe, Möbel
 Hädtlich feine gebene
 einzel Stüde, Betten, Wäsche usw.
 laufft zu hohen Preisen
Frau Zimmermann
 Telefon 3253. **Wiesstraße 25.**

Photographische Apparate
 laufft zu zeitgem. Preisen
Zimmermann,
 Telefon 3253. — **Webergasse 25.**

Kaufe jedes Quantum
Rheinwein, Selt-, Bordeaux-, Cognac-
 u. andere Flaschen zu
 höchsten Tagespreisen!

Flaschen-Handlung E. Klein,
 Tel. 5173. **4 Roonstraße 4 Tel. 5173.**
 Bestellungen werden prompt erledigt.

Friseure!
 Jedes Quantum **Frauenhaarabfall**
 kauft zu höchsten Preisen
Herzig, Webergasse 10.

Dr. Prussian
 ist zurückgekehrt.

Prima Suppenhühner
 von 12-25 Mk. das Stück

Prima Pouleten
 (Hühner) von 12-30 Mk. das Stück
Hühner-Ragout.
Frau Petri,
Frankenstraße 26, I. 61.

Neuer eleganter
Geal-Blüschmantel
 mit ledernen Vordachfutter
 umständehalber für
1500 Mark
 zu verkaufen.
Sch. Neujahr
Kirchstraße 7, 2.

Guterh. Grad
 mit Besatz für mittl. Figur,
 für 10 Mk. zu verkaufen.
 Näh. im Laden **Rikolas-**
straße 12 bei Dobra.
 Gebr. **Levy,** 61,
 für 80 Mk. zu verk. **Koch,**
Dobbsimer Str. 120, 2 r.

Steppdecke
 Plumeau u. Kissen zu verk.
 Berlin, S. **W. Trautstr. 25, G. 3.**
Gr. Meiderschranf und
Wärmor-Bendue zu verk.
Oran ner, Rheing. Str. 15.
 Neue sad. **Bertinos** zu
 verkaufen. **Schaubhorststr. 7,**
2. Stod, bei Haffel.

Platin
 Gramm **145.-**
Brennstifte
Gold
Silber
 sowie Uhren, Bestecke,
 Gold- und Silbermünzen
 kauft zu den
 allerhöchsten
 Preisen
Julius Rosentfeld
15 Wagemannstr. 15
Tel. 3964. Geogr. 1898.

Gold, Goldmünzen
 und **Platin**
 für gewerbl. Zwecke laufft
 stets zu überhöht. Preisen
Emmelhain, 35 innt. 40.
 Telefon 1745.

2-3 guterh. Teppiche
 zu kaufen gei. **Fr. Näh,**
Helenenstraße 1, 3.
Wäsche u. Gardinen
 Füllbetende, Bett-, Leib-,
 Tischwäsche, Handarbeit. u.
 sonstiges zur Einrichtung
 eines in Haushaltes zu kauf.
 gei. Offerten an **Haute,**
Enckelmannstraße 20, 3.

Suche Rötten
 für Salon-Orch. zu kaufen.
 Angeb. **W. 414 Tagbl.-Verl.**

PIANO
 oder erstklassiger
Flügel
 bis zu 10000 Mark
gesucht.
 Off. u. K. 832 an Tagbl.-V.
 Sucht ein gutes

Piano
 nur von Privat. **Wreffe**
 erb. an **Schod, Wismar-**
straße 8.
Möbel aller Art
 sowie ganze Einrichtungen
 (Hädt. freigegeben) laufft
 stets **Wolff Messer,** **Dell-**
mundstraße 63, Part. I.

Grammophon-Platten
 a. gerbr. laufft gegen gute
 Bezahl. **Traugott Klauh,**
Reichstr. 15. Tel. 4808.
Buddha-Figur (Göze) zu
 kauf. gei. **Off. u. K. 188** an
 die **Tagbl.-Verlag.**

Japan-, China-
 und orientalische Gegen-
 stände laufft **S. Weirich**
Wilmhelmstraße 60.
 1-2 guterh. **Betten,**
Aleiderschranf, Vertiko,
Wachstommode (Hädtlich frei-
gegeben) zu laufft, geucht. **Fr.**
Näh, Helenenstraße 1, 3.

Achtung!
 Kaufe alle v. Hädt. **Möbel-**
 mit frei-geb. **Wöbel,** auch
Matratzen, Federbetten,
Weier, Adlerstraße 53.
Alte Wöbel,
Mohndare, Federbett, Matr.,
Teppiche, Eisjärnke, Bade-
wannen etc., wenn auch
defekt, laufft **Hafelan,**
Schwalbacher Str. 43, G. 1.

Wollen Sie?
 bei Umzügen o. Räumung
Gegenstände aller Art
 verkaufen, so wenden Sie sich
 bitte nur an **R. Eup-r,**
Reichstraße 11. Tel. 4878.

Wer verkauft einen
Rassen schranf.
 Erbittet zu **Hrist mit Größe**
 und **Preis** unter **H. 410**
 an den **Tagbl.-Verlag.**

Auto-Perlonenwag.
 mit oder ohne **Gummi** losf.
 zu kaufen geucht. **Gei.**
 Off. mit näh. Angaben u.
Preis u. **R. 301 Tagbl.-Verl.**
Nur
guterh. Nähmaschine
 zu kaufen geucht. **Fr. Näh,**
Helenenstraße 1, 3. Et.
Nähmaschine, Hand- oder
Fußber., zu kaufen geucht.
Enckel, Wismarstraße 43, B.

Gehr guter Kinderwagen
 oder **Sportwagen** geucht.
Seipp, Ehrenrostr. 7, 2 r.
Guter Leiterwagen gei.
Seipp, Ehrenrostr. 7, 2.

Alte Ofen
Badewannen, Messingtöcher
 usw. laufft zu den höchsten
 Preisen **D. Sipper,** **Wies-**
straße 11. B. Tel. 4878.
Kaufe stets
Nähmaschine sowie **Gadde**
 wenn auch **reparaturbedürft.**
Wolff Messer
Hellmundstraße 63, Part. I.

Selle!
Fische,
Kanin,
Feldhasen,
Ziegen
 u. a. **Selle** laufft
Rüschnerrei Brandis
Langgasse 39, I. 2. 2024

Zahle
 höchste Preise für rohe
Wardor, Alisse, Hain,
Kanin, Hasen u. Fische.
Belgischheit **H. Betz,**
Große Burgstraße 9.
Telephon 6534.

Selle
 aller Art
 aerbt und laufft
Horn, Schwab, Str. 38,
Haare laufft **Jampom**
So da lise 2.

Haus
 mit etwas **Garten,** wo
Düngerholz mögl. **gei.**
 in **knapp** entfal. **Näh. er.**
 in **unhö. Off. m. Preis**
 u. **R. 418 Tagbl.-Verlag.**
Installation.
Gas, Wasser, sanitäre
Einrichtungen,
 sowie alle **Spenglerarbeiten**
 werd. **prompt** bei **persönl.**
 Ausführung erledigt.
K. Brühl, Installat. u.
Spenglermeister.
Blücherstr. 15. Tel. 1504.
Spengler repariert
Schlatter, Schanstraße 2.

Lebertran Schützenhof-Apotheke
 Langgasse 11. 39

Hut-Umpresserei
 Reichstraße 20.
 Herrenhüte werden nach
 den neuesten Modellen um-
 gedreht. **D. Eichelmann.**

Anfahren von Holz,
Kohlen, Holz, sowie alle
 vorkomm. **Transp. übern.**
Elbieten „Grüne Radler“
 Telefon 1710.
Mittelstr. 3. a. d. Donngasse.
Inh.: Carl Ludw. g.

Einf. Blusen
 w. angef. **Wäsche** u. **Kübb:**
 w. angef. **Hill, Berich. Off.**
 u. **L. / 19 an d. Tagbl.-Verl.**

Jg. Geschäftsmann sucht
 zur **Gründung** seiner **Erbbens**
2-3000 Mark
 gea. **Zinsen** u. **päntl. Rück-**
Off. E. 419 Tagbl.-Verlag.

Ich warne
 hiermit **ledermann** meiner
Gebr. Maria Weiz, geb.
Goye, etwas zu **borgen,** da
 ich für **nichts** **hafte,** noch
 auskomme.
Peter Weiz, Reichstr. 13.
 Für ein **gutes**

Fuhrwert
 mit **solidem, tüchtigem**
Kaufher
 wird **Beschäftigung** bei
 billiger **Verlohn** gesucht.
 Offerten unter **L. 416** an
 den **Tagbl.-Verlag.**

Schöne Wastentoilime
 zu **verleihen.**
Reidel, Jahnstr. 31. T. 3203.
Schöne wästen-Rost m,
 Seide, wie **neu,** zu **verleih.**
 oder zu **verkaufen** **Platter**
straße 19, Part. I.
Schb. Wastentoilime,
Wärstel u. Bierste, h. zu
U. Krämer, Wilmstr. 7.

Elegantes Wastentoilim
 bill. u. **verl. Angul. bis 1 Uhr.**
Reichstraße 8, Part. I. u. 6.
Wastenanang (Firro) zu
 verl. **Reichstraße 17, Wb.**
Wastentoilime b. s. verl.
Böhm, Blücherstr. 3, 2.
Eleg. Wastentoilim,
 russ. **Bäuerin,** zu **verleih.**
 60 **Mk. Näh. Gr. Durg-**
straße 4, Schirmladen.

Sofort saubere
Monatsfrau
 gei. **Stundenlohn 1 Mk. u.**
Kr. u. Inv. frei.
Michelsberg 16,
Zigarrengeschäft.

Dem Wiederbringer
 meines am **Donntag** **abend**
 im **Bergnähgungspalast** **ab-**
 handen **genommenen**
Damenmantels
 nebst **Schlüssel** u. **Taschen-**
 lampe die **Hälfte** des **Preises**
 als **Belohnung** **ausgehert.**
Näh. Bergnähgungspalast.
50 Mk. Belohnung.
Bräse **verloren.** **Abzu-**
geben **Rundbüro.**

Verloren
Damentasche
 schwarz, mit **Photo.** u.
Schlüssel. **Geant** **Belohn.**
abzugeben **Tausch-Ostel,**
Rummer 14.
Junger **w.iger** **Boy,**
 auf den **Namen „Lotte“**
hörend, mit **Halsband** und
Hund-marke **abhanden** **ge-**
kommen. **Kenng.: Große**
schwarze **Fäden** **um** **die**
Augen. **G. g. Bel. abzu-**
Abingold, Stiltstraße 18.

Landau bleibt Landau!
 Kaufe **stets** **trägtige,** **frisch-**
Schlachtlegen **bis** **zu** **800.-** **Mk.**
Reichstraße 22, Part. Postkarte **geht.**

Gold- und Silbermünzen laufft
M. Heine, Welltrigstraße 4.

Kaufe
 zu den **höchsten** **Preisen:**
 Altes **Eisen,** **Kupfer,** **Messing,** **Zinn,**
Blei, **Staniol,** **Zinn,** **Lumpen,** **gestr.**
Wollumpen, **Neutuchabfälle,** **Flaschen,**
 altes **Papier,** **Felle** usw.
 Bestellungen werden **prompt** **abgeholt**
 auch **auswärts.**
U. Urban, 23 Helenenstraße 23.
4038 Telephon 4038.

Rheinwein- u. Bordeauxflaschen
 kauft zu **höchsten** **Preisen**
Walhalla-Restaurant.

Statt Karten.
 Für die **uns** **anlässlich** **unserer**
Goldenen Hochzeit **erwiesenen**
Aufmerksamkeit **danken** **wir**
herzlichst.
Mainz. Prof. Dr. Saffeld u. Frau.

Danksagung.
 Für die **viele** **Beweise** **herzlicher** **Teilnahme**
anlässlich **des** **Hinscheidens** **unseres** **lieben** **Ent-**
schlafenen **sagen** **wir** **auf** **diesem** **Wege** **allen**
Freunden **und** **Bekannten,** **insbesondere** **den** **Be-**
amten **und** **Beamtinnen** **des** **Telegraphenamtes,**
 sowie **Herrn** **Plarret** **Kortheuer** **für** **die** **tröstlichen**
 Worte **am** **Grabe** **unseren** **tiefergefühlten** **Dank.**
Frau Maria Brand, geb. Saur,
 nebst **Kinder.**

Danksagung.
 Für die **viele** **Beweise** **aufrechter** **Teil-**
nahme **bei** **dem** **Heimgang** **unserer** **lieben**
Tochter **und** **Schwester**
Betty
 sagen **wir** **auf** **diesem** **Wege** **unserem** **herz-**
lichen **Dank.**
Familie Christ. Bruch.

Allen **Verwandten** **und** **Bekannten** **die**
traurige **Nachricht,** **daß** **es** **Gott** **dem** **All-**
mächtigen **gefallen** **hat,** **meinen** **lieben**
Sohn, **unseren** **guten** **Bruder,** **Enkel,** **Neffen,**
Vetter **und** **Schwager**

Philipp Schäfer
 Kutscher
 nach **langem,** **schwerem,** **mit** **großer** **Geduld**
ertragenem **Leiden,** **im** **Alter** **von** **25** **Jahren,**
 zu **sich** **in** **die** **Ewigkeit** **abzurufen.**
 Im **Namen** **der** **trauernden** **Hinterbliebenen:**
Karl Schlosser **und** **Goschwister.**
Biebrich, den **27. Januar** **1920.**
Waldstraße 41.
 Die **Beerdigung** **findet** **am** **Samstag,**
den **31. Januar,** **nachmittags** **3** **Uhr,** **vom**
Leichenhause **Biebrich** **aus** **statt.**

Todes-Anzeige.
 Verwandten, **Freunden** **und** **Bekannten** **die** **schmerzliche** **Nachricht,** **daß**
 gestern **abend** **11^{1/2} Uhr** **meine** **liebe,** **herzensgute,** **treulorgende** **Mutter,**
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin **und** **Lante**
Frau Christiane Wintermeyer, Wwe.
 geb. **Wintermeyer**
 nach **langem,** **schwerem** **Leiden,** **im** **68. Lebensjahre,** **laufft** **dem** **Herrn** **ab-**
schlafen **is.**
 Die **trauernden** **Hinterbliebenen:**
Reinhold Wintermeyer,
Marie Wintermeyer, geb. Pfeiffer,
Erch Wintermeyer.
Sonnenberg,
den **29. Januar** **1920.**
Beerdigung: Sonntag **nachm. 1/4 4 Uhr** **in** **der** **St. Peter- u. Paul-Kirche, Rombacher Str. 21, auf.**

Am 6. Februar 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Viebrich das Wohnhaus mit Hofraum und Wirtschaftshalle, Waldstraße Haus Nr. 6 in Viebrich, groß 7 ar 32 qm zwangsweise versteigert. Eigentümer: Terraingesellschaft Waldstraße. G. m. b. H. F 373

Wiesbaden, den 28. Januar 1920. Das Amtsgericht, Abt. 9.

Am 9. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathaus in Schierstein das Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, Kleinviehstall, Luisenstraße 22 in Schierstein, groß 3 ar 82 qm zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Eigentümer: Die Erben der Eheleute Friedrich Martin Schäfer in Schierstein. F 373

Wiesbaden, den 26. Januar 1920. Das Amtsgericht, Abt. 9.

3me. Régiment de Marche de Tirailleurs. Vergebung

betr. Lieferung frischer Gemüse.

Am 20. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in der Rannoury-Kaserne (Infanterie-Kaserne an der Schiersteiner Straße) im Büro der Verpflegungs-Kommission die Vergebung über Lieferung frischer Gemüse für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1920 einschließlich statt.

Anfragen über Zulassung für obige Vergebung müssen bis spätestens 15. Februar beim Vorsitzenden der Verpflegungs-Kommission eingereicht sein. Anbieter haben mit ihrem Personal-Ausweis, wenn Franzosen: ein Verbandszeugnis, wenn Deutsche: ein von ihrem Bürgermeister ausgestelltes Zeugnis über Moralität beizubringen.

Die Anbieter können jeden Tag, ab 28. Januar, von 10-11 Uhr im Büro der Verpflegungs-Kommission Einsicht der Bedingungen (Postenheft) nehmen.

Die Anhaltspunkte über die monatlichen Lieferungen sind ungefähr folgende: Weißkohl 14 000 kg, Karotten 3500 kg, Zwiebeln 2500 kg, weiße Rüben (Navet) 3000 kg, Lauch 1500 kg, Knoblauch 100 kg.

Der Truppenteil ist jedoch für vorstehende Angaben den Unternehmern gegenüber nicht gebunden. Angebotsformulare können ab 17. Februar bis 5 Uhr nachmittags abgeholt werden.

Die Angebote sind bis 20. Febr., vorm. 9 Uhr, abzugeben. Wiesbaden, den 27. Januar 1920.

Le Chef de Bataillon Gonnell, Président de la Commission des Ordinaires, gez. Gonnell.

Rupfholz-Versteigerung.

Dienstag, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr, wird im hiesigen Gemeindefeld folgendes Rupfholz versteigert:

- ca. 50 Festm. Fichten-Stämme und Stangen 1., 2. u. 3. Kl., 3,58 Festm. Eichen-Stämme, Wagnerholz, 15,08 Festm. Eichen-Schneidstämme, dar. St. von 3 Festm., 42 Festm. Buchen-Stämme.

Zu erreichen in 1/2 Stunde von der Station Niederlebach. Treffpunkt im Ort. F 361

Engenhahn, den 27. Januar 1920. Amtstug, Bürgermeister.

Turngesellschaft Wiesbaden. J. B.



Samstag, den 7. Februar 1920, abends 7 1/2 Uhr pünktlich, in unserem Vereinslokale:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Entlastung des Rechners. 3. Mitteilungen. F 294

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet Der Vorstand: Ed. Hansohn, 1. Vorsitzender.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, -Teilnehmer u. Kriegshinterbliebenen. Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Sonntag, den 1. Februar 1920, vormittags 9 Uhr, findet in der

Aula der Schule am Bosenplatz

für unsere Kriegsbeschädigten Kameraden die diesjährige

General-Versammlung

statt. Mitgliedskarten sind am Eingang vorzulegen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, 2. Februar 1920, nachm. 5 Uhr, im Vereinszimmer der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Rechnungsvoranschlag für 1920. 2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1920. 3. Ergänzungswahl zur Wirtschaftsabteilung. 4. Bericht über den außerordentlichen Verbandstag, der am 29. Nov. 1919 in Berlin stattfand. NB. Ende Februar oder Anfang März wird wieder ein Konzert stattfinden. F 259

Der Vorstand.

Mieterschutzverein Wiesbaden.

Generalversammlung am 13. Februar, abends 6 Uhr im Duzeum am Bosenplatz. Tagesordnung: Berichte, Rollen, Höchstmiete und Mietverträge. Organisationsfragen. Vorbereitung der Mietertagung für das beehrte Gebiet. Verschiedenes. F 275

Volksunterhaltungs-Abende.

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 3. Februar 1920, abends 8 Uhr, im Wintergarten, Schwalbacher Straße 8: 164

Heiterer Abend

Richard von Schenk, Elsa Grünberg, Erich Wirl vom Frankfurter Opernhaus. - Am Flügel: Kammermusiker Wendler.

Heitere Lieder, Duette und Vorträge.

Karten zu Mk. 3.-, Mk. 2.-, Mk. 1.- ab heute im Rheinischen Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376), wie in den Musikalien-Handlungen Franz Schellenberg, Kirchg. (Tel. 6444) u. A. Stöppler, Rheinstr. (Tel. 3805), u. Donnerstag vorm. 9-1 a. d. Kasse der Turngesellschaft.

Achtung! Hausangestellte! Achtung!

Dienstmädchen, Pufffrauen, Monatsfrauen.

Am Sonntag, den 1. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr, findet im Restaurant „Deutscher Hof“ (oberer Saal), Goldgasse, eine

Öffentliche Versammlung

aller Hausangestellten statt.

Tagesordnung:

„Die Löhne der Dienstboten und die Möglichkeit der Verbesserung.“

Rednerin: Marie Vittorf, Frankfurt a. M.

Alle Hausangestellten, Dienstmädchen, Pufffrauen, Monatsfrauen usw. sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Die Einberuferin.

Jeder Hausbesitzer muß

Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein. F 354

Anmeldung durch Postkarte an die Direktion, Luisenstraße 19.

Bei feuchten Wohnungen ist Elektro-Universal-Wärmer

Ich wärme Dich

D. R. P. u. Auslandspatente a.

neues Modell mit mehreren Wärme-Graden u. unzerbrechl. Wärme-Spirale

unbedingt nötig.

Preis 80 Mark mit bequemem Fußschalter 90 Mark frei Haus, einschl. Verpackung.

Firma

Friedr. Hinderhür, Siegen 101.

Bebilderte Prospekte frei. Bei Bestellung Spannung in Volt angeben. F 200a

Handkoffer,

Damentaschen, Briefaschen, Zigarren- Etuis Portemonnaies in größter Auswahl. A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Achtung.

Zur Frühjahrssaat empfehle meine

Gemüse-Sämereien

in nur feinstäufiger Ware. Katalog stets zu Diensten. Beachten Sie bitte meine beiden Schaufenster.

Samenhaus Gg. Ridel, Wiesbaden, 30 Wiltrichstraße 30.

Ein Waggon

Orangen

Catania- und Paferno-Blut in Kisten von 160, 200, 300 Stück und Körben von ca. 50 Pfund.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hermann Knapp, Wiesbaden

Telephon 6458.

Friedrichstr. 8. Marktplatz 3.

Neu angekommen:

Ein Waggon Weißkraut.

Pfund 30 Pfg.

(im Zentner billiger).

Hermann Knapp,

Marktplatz 3.

Prima Hannoveraner u. Oldenburger Ferkel eingetroffen. Heinrich Herziger, Viebricher Str. 23. Schierstein. Teleph. 207.

Unreine Haut.

Mahokrem gebraucht man mit bestem Erfolg gegen unreine Haut und Sommersprossen. Mahokrem fettet nicht und macht die Haut sammetweich. 30

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Thalia.

Täglich 8-10 Uhr:

Madame Dubarry.

Die Geschichte der kleinen Joanne Vaubernier, der späteren Gräfin Dubarry, am Hofe Ludwigs XV., in 7 gewaltigen Akten. Vorverkauf vormittags 11-12 1/2 Uhr an der Theaterkasse Kirchg. 72

Zum Besten für die durch das Hochwasser geschäd. Bevölkerung.

Weinklausur

Nonnenhof (G. m. b. H.)

Kirchg. 15. Tel. 6072 u. 485

Samstag, den 31. Januar, abends 4 1/2 Uhr:

III. Kostüm-Künstler-Fest.

Hrn.: Gesellsch.-Anzug. Damen: Kostüm- oder Gesellschafts-Toilette.

Eintrittspreise:

Herrenkarte: 20 Mark.

Damenkarte: 15 Mark.

Annahme

gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller Gegenstände zum

Versteigern

bei sofortiger Abrechnung.

Otto Kannenberg,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal Heinenstr. 25

Telephon 3129.

Geöffnet von 9-12, 2-4.

Metallkämme

Stück 3.- Mk.

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- u. Webergasse.

Spangen

(Zelluloid) repariert

Teile

Nichelsberg 6.

Mähgarn

weiß u. schwarz, ein groß. Rollen sofort zu verl.

Soloman, Geißlerstraße 6.

Zigarren

zu billigen Preisen feinsten weiß abzugeben.

Carl Fiß, Dohlemer Straße 101.

Tel. 2108.

Frisch eingetroffen:

Neue Binsen

Frankfurter Würstchen.

Grüne u. gelbe Erbsen

Malakoni-Rudeln

D. Fuchs, Eaalgasse 4. Teleph. 475.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Februar 1920, nachmittags 4 Uhr, bei aufgehob. Abonnement, im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht. Solist: Kammervirtuos Paul Ludwig (Violoncello).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreis: 50 Pf. F 371

(Die Plätze sind nicht numeriert.) Städtische Kurverwaltung.

Aneipp-Verein Wiesbaden. G. V.

Samstag, den 31. Januar cr., nachm. von 5 Uhr ab, im Saale des Lesevereins, Luisenstr.:

Stiftungsfest

unter Mitwirkung namhafter hiesiger Künstler. Eintritt für Mitglieder Mt. 1.-, Nichtmitglieder Mt. 2.-.

Der Vorstand.

WIESBADENER VEREINIGUNG FÜR BLUE DICHTUNG UND BILDENDE KUNST.

III. VORTRAG

DR. GUIDO BAGIER (HERAUSG. D. KUNSTZEITSCHR. „FEUER“)

ÜBER DEN EXPRESSIONISMUS UNSERER ZEIT.

SONNTAG, DEN 1. FEBRUAR 1920, VORM. 11 1/2 UHR, IM KLEINEN KURHAUSSAAL.

FÜR MITGLIEDER FREIER EINTRITT GEGEN VORZEIGUNG DER MITGLIEDSKARTE. TAGESKARTEN FÜR NICHTMITGLIEDER ZU 4.- UND 2.- MK. AN DER KASSE. VORVERKAUF IN DER BUCHHANDLUNG STAADT, BAHNHOFSTRASSE UND AN DER KURHAUSKASSE.

Bekanntmachung

Weinklausur Nonnenhof G. m. b. H. Kirchgasse 15 - Telephon 6072.

Wegen der scharf einschreitenden Bestimmungen im Licht- und Heizverbot beginnt unser Kostüm- und Künstlerfest am Samstag, den 31. Januar, um 4 1/2 Uhr. Die Direktion.

Samstag, 31. Januar, ab 4 1/2 Uhr in sämtlichen Räumen des Café Orient

Grosser Maskenball

Alle Getränke nach Belieben. G. Richefort. Otto Müller.

NB. Karten zum Vorverkaufspreis sind bereits erhältlich im Zigarrengeschäft Noll, Bahnhofstr. 9. - Verlängerte Polizeistunde. -

Einrichtung von Buchhaltungen

sowie ständige Ueberwachung der gesamten Buchführung. Bücher-Revisor, Philippsberg- & Thumann, Straße 25, L. Teleph. 1277.

Tanz-Unterricht

in Walzer, Rheinl., Onestep, Boston, Foxtrot usw. (auch in Kursen) erteilt jederzeit (auch Sonntags) Tanzschule W. Klapper und Frau

Kleine Schwalbacher Str. 10, Eingang Mauritiusstr. (gegenüber Kammerlichtspiele).

G. Fischer, Moritzstr. 5.

Atelier für vornehme Damen-Bekleidung. Maßanfertigung u. Umarbeitung v. Kostümen, Mäntel, Blusen, Straßen- und Gesellschaftskleidern.

Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir für alte

Zahngelbisse

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautsch. gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50, bei größeren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. u. bedeutend mehr.

Rein Platin bis 145 Mk. per Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen. L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Brennapparate

bzw. für Holzbrandstifte zahle ich den höchsten Preis. Ich bitte bei Verkauf die Herrschaften auf mein Geschäft aufmerksam zu machen.

Eduard Heesen, Wagemannstraße 21. Bitte genau auf 21 achten zu wollen.